

**Protokoll
über die 30. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Schule (Sondersitzung)
am 29.11.2006**

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Multifunktionsraum (E 070)

Anwesenheit

Vorsitzender

Jähmig, Claus Jürgen Unabhängige Bürger

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Voss, Renate BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Riedel, Georg-Christian CDU

ordentliche Mitglieder

Lederer, Walter Die Linkspartei.PDS
Meslien, Daniel SPD
Walther, Manfred SPD

stellvertretende Mitglieder

Busse, Monika Die Linkspartei.PDS
Haverland, Torsten CDU

Verwaltung

Junghans, Hermann
Schwabe, Marita

Leitung: Claus Jürgen Jähmig

Schriftführer: Norbert Credé

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Haushaltsplan 2007, Haushaltssicherungskonzept (Entwurf)
3. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

Bemerkungen:

Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßte die Mitglieder und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form bestätigt.

- zu 2 Haushaltsplan 2007, Haushaltssicherungskonzept (Entwurf)**

Bemerkungen:

Herr Lederer fragte nach der Bedeutung und den konkreten Konsequenzen der allgemeinen 5-prozentigen Sperre, die mit dem Haushaltssicherungskonzept (HAKO) angekündigt sei.

Herr Junghans begründete die Erstellung des vorliegenden, vorläufigen HAKO mit der Wichtigkeit eines frühzeitigen Haushaltsbeschlusses, der trotz der noch laufenden Prüfungen des Landesrechnungshofes, deren Ergebnisse in die Maßnahmen eingearbeitet werden sollen, im Dezember gefasst werden solle. Das HAKO sei von der Sperre begleitet, um die Wahrscheinlichkeit einer schnellen Haushaltsgenehmigung zu erhöhen.

Zu den Folgen der Sperre bemerkte er, dass bis zur endgültigen Genehmigung des Haushalts ohne sie keine Ausgaben für freiwillige Maßnahmen getätigt werden könnten.

Herr Junghans erläuterte weiter, dass es sich bei der Sperre nicht um eine Kürzung handele. Die mit dem vorläufigen HAKO verbundenen Maßnahmen können durch den Beschluss eines endgültigen HAKO ersetzt werden und entfallen, wenn andere an ihrer Stelle verabschiedet würden.

Herr Jähmig verwies darauf, dass die Förderung der Musikschule Ataraxia in einer früheren Sitzung besprochen worden sei und man auf das Gutachten warte. Frau Schwabe erläuterte, dass der Landesrechnungshof auch im Bereich der Musikschulen prüfe und man die Ergebnisse ebenfalls abwarten wolle. Die Untersuchungsberichte könnten voraussichtlich im März vorliegen.

Die Verwaltung (Herr Ruhl) wies darauf, dass grundsätzlich der Haushaltsbeschluss gelte, ein Ausgleich der Ausgaben im Budget aber möglich sei. Der Stadtvertretung stünde aber frei, jederzeit anders zu beschließen. Die Kürzungen seien nicht im Haushalt beschlossen worden, da das HAKO erstens restriktiver sei und zweitens später und erst auf Basis der Haushaltspläne erstellt sei. Er verwies erneut auf die Rechtslage, die durch zwei Erlasse des Innenministeriums den Spielraum der Verwaltung gegenüber den Vorjahren eingeschränkt habe.

Der Stadtvertreter Lederer wies darauf hin, dass die Sperre und das HAKO eine Budgetverminderung bringe und damit die Steuerungsmöglichkeiten innerhalb der Budgets immer weiter reduziert würden. Man befinde sich hier in einem Dilemma, dass man damit die Budgetierung im Grunde wieder ad absurdum führe.

Er wollte zudem darüber informiert werden, wie sich die Maßnahmen des HAKO im Budget des Kulturbüros auswirkten und wen sie vorrangig trafen. Frau Schwabe informierte, dass ein großer Teil der Mittel ohnehin vertraglich gebunden sei oder in große, von der Stadtvertretung ausdrücklich gewünschte Projekte fließe. Es bliebe daher kaum noch ein Einsparpotential außer im Bereich der Förderung freier Kulturträger. Hier seien die beantragten Förderungen aber nahezu dreimal so hoch, wie die zur Verfügung stehenden Mittel. So müsse entweder die Förderung aller reduziert oder es könnten 10 bis 12 Vereine gar nicht mit Förderung bedacht werden. Dabei seien manchmal auch nur geringe Fördersummen nötig, wenn die Zuwendung nur erforderlich sei, andere Gelder einzuwerben.

Auf Antrag des Vorsitzenden stimmte der Ausschuss einmütig der Erteilung des Rederechts an Herrn Mevius als Vertreter des Stadtsportbundes zu. Dieser stellte aus Sicht seiner Organisation dar, dass man auf die Mittel der freiwilligen Sportförderung (HH-Stelle 55000.71703, Maßnahme Nr. 49.3-2007.3) nicht verzichten könne. Dabei handele es sich um die Förderung von Kinder- und Jugendsport, der Stadtsportbund unterhalte davon die Trainingszentren, für die er auch Mittel des Landessportbundes erhalte.

Ein Umsetzung der Maßnahme würde auch die Mittel für ehrenamtliche Übungsleiter reduzieren, was angesichts der steigenden Zahl der Mitglieder, Angebote und Übungsgruppen im gesamten Sportbereich nicht zu verantworten sei.

Die Streichung der Mittel bei der Unterhaltung der Sportstätten bezeichnete er als indiskutabel und verwies auf den schlechten Zustand der meisten Schweriner Sportstätten. Seitens der Stadt sei eine mangelnde Bereitschaft zum Abschluss von Verträgen mit Sportvereinen zu konstatieren, was sich teilweise fatal auswirke, die Akquirierung anderweitiger Förderung und damit Investitionen verhindere.

Der Beigeordnete Junghans betonte das grundsätzliche Interesse der Stadt an langfristigen Verträgen mit den Vereinen, man könne aber nicht immer alle Vereinsinteressen unbedingt erfüllen, da die Verwaltung ein öffentliches Gesamtinteresse zu beachten habe.

Hinsichtlich der Sportförderung verwies Herr Junghans auf die zwischen Bund,

Land und Kommune herrschende Aufgabenteilung, nach der die Förderung des Leistungssports Landes- bzw. Bundessache sei. Hinsichtlich der Sportanlagen erwäge die Verwaltung eine Übertragung in die Obhut der SDS.

Das stellvertretende Ausschussmitglied Haverland wies im Hinblick auf die mit der Maßnahme Nr. 49.-2007.3 intendierten Einsparungen darauf hin, dass es sich bei dem als »freiwillige Leistungssportförderung« bezeichneten Bereich eigentlich um eine »wettkampforientierte Breitensportförderung« handele, nicht um Hochleistungssport im eigentlichen Sinn, weshalb auch nicht Land oder Bund zuständig seien.

Bei der Übertragung von Sportstätten an Vereine sei jeder Einzelfall zu prüfen, denn kaum ein Verein sei beispielsweise in der Lage, eine Dreifelder-Sporthalle oder eine Schwimmhalle zu unterhalten.

Herr Mevius unterstütze die Argumentation hinsichtlich der freiwilligen Sportförderung und schlug vor, den Begriff „Leistungssportförderung“ durch „Nachwuchsförderung“ zu ersetzen.

Der Vorsitzende stellte den Antrag »Leistungssportförderung« durch »Nachwuchsförderung« zu ersetzen, weil damit der tatsächliche Sachverhalt auch begrifflich klarer dargestellt werde. Der Antrag wurde später abgestimmt.

Herr Junghans warnte vor zu vielen Streichungen bei den Einsparvorschlägen, sonst sei zu befürchten, dass die Kommunalaufsicht den Einsparwillen der Stadt anzweifele.

Frau Voss betonte den präventiven Charakter, den gerade die Kinder- und Jugendarbeit im Sport habe, so dass die Einsparungen auch in dieser Richtung unerwünschte Folgen zeitigen könnten.

Das unterstrich Herr Meslien, der zugleich meinte, dass der Sport auch wirtschaftlich einer der effektivsten Bereiche sei. Er machte den Vorschlag, die für 2008 vorgesehene Anhebung der Gewerbesteuer auf 2007 vorzuziehen, um hier zu einer Deckung für die Sportförderung zu kommen.

Herr Lederer stellte fest, dass zwei Bereiche, die wirtschaftlichen Unternehmen und die Schulen über annähernd gleich große Budgets verfügten, die Schulen aber mehr einsparen müssten als die Unternehmen. Er warf die Frage nach den Einsparverhältnissen in anderen Bereichen auf und betonte, dass sich die Konsequenzen von Einsparungen im Bereich Jugendprävention kaum in Zahlen ausdrücken ließen.

Herr Junghans betonte, dass eine isolierte Betrachtung einzelner Positionen nicht weiterführe, man müsse das Ganze im Auge behalten. Die HAKO sei unter anderem erforderlich, weil Ausgaben und Fehler aus der Vergangenheit heute ausgedeutet werden müssten. Man könne nicht nach dem St.-Florians-Prinzip verfahren und einen Ansatz gegen einen beliebigen anderen aufrechnen.

Herr Jähmig wies erneut darauf hin, dass die in der Kinder- und Jugendsportarbeit eingesetzten Mittel eine hohe Wertschöpfung besäßen.

Herr Haverland nahm verschiedene Aspekte der Diskussion auf und meinte, dass aus rechtlichen Gründen eine Rücklagenbildung in Vereinen für die Unterhaltung der Sportstätten kaum möglich sei. Die Ehrenamtsförderung in den Vereinen sei zudem von großer Bedeutung, selbst wenn diese schon fast nur noch

symbolischen Charakter trage. Hinsichtlich der Wertschöpfung sei das Verhältnis in Sportvereinen 1:7, jeder ausgegeben Euro käme siebenfach wieder herein.

Am Schluss der Diskussion beantragte der Vorsitzende, über die Streichung der Positionen 49.3-2007.2 bis 49.3-2007.5 zu entscheiden und die Positionen 49.3-2007.1 und 49.3-2007.6 unverändert zu lassen.

Herr Lederer schlug vor, das Votum zur Streichung nur auf die Positionen 49.3-2007.2 bis 49.3-2007.4 zu beschränken, und die anderen stehen zu lassen. Auf entsprechende Nachfrage wurde darüber informiert, dass von den Einsparungen unter 49.3-2007.5 auch die Schulen betroffen seien. Herr Meslien plädierte deswegen dafür, auch diesen Punkt in die Abstimmung über die Streichung aufzunehmen. So wurde die Einzelabstimmung der Punkte mit Ausnahme von 49.3-2007.1 und 49.3-2007.6 angesetzt.

Nr. 49.3-2007.2

Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2007 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Nr. 49.3-2007.3

1.) Antrag: Der Begriff »Leistungssportförderung« in der Spalte Bezeichnung wird ersetzt durch den Begriff »Nachwuchsförderung«

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

2.) Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2008 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Nr. 49.3-2007.4

Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2007 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

Dem Antrag wurde damit zugestimmt.

Nr. 49.3-2007.5

Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2007 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 3

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 2

Der Antrag wurde damit abgelehnt.

Nach der Abstimmung übergab der Vorsitzende, Herr Jähmig, um 18:45 die Leitung der Sitzung an den Stellv. Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Riedel, und verließ den Sitzungsraum.

Herr Buck erläuterte die einzelnen Positionen und wies auf die Folgen ihrer Umsetzung hin.

Frau Voss schlug vor, die Nummer 49.2-2007.3 vollständig herauszunehmen und in Nummer 49.2-2007.2 den Ansatz zu halbieren. Hinsichtlich Nummer 49.3-2007.1 äußerte sie ihren Unmut, dass keine konkreten Zahlen zu den verausgabten Mitteln vorlägen.

Herr Lederer plädierte dafür Nr. 49.2-2007.3 aus dem Schuletat zu streichen, wenn im Sozialetat ein entsprechender Titel vorgesehen sei. Außerdem schlug er vor, die Formulierung „mit der Schulentwicklungsplanung“ aus dem Text in der Spalte ‚Bezeichnung‘ bei Nr. 49.2-2007.1 herauszustreichen, um vorzeitige Festlegungen zu vermeiden.

Herr Riedel beantragte daraufhin, über die vorgeschlagene Streichung abzustimmen; die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

Nr. 49.2-2007.1

Antrag: In der Spalte Bezeichnung ist der Satzteil »mit der Schulentwicklungsplanung« zu streichen.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Herr Meslien sprach sich bei Nr. 49.2-2007.2 dafür aus, die Maßnahme ganz zu streichen, da dieser Ansatz gerade von der Stadtvertretung aufgrund der von ihr gesetzten hohen Priorität im Bereich Kinder, Jugend und Schule erst im vergangenen Jahr geschaffen worden sei.

Herr Riedel stellte sodann die Anträge zur Abstimmung. Die Abstimmung ergab folgende Ergebnisse:

Nr. 49.2-2007.2

Antrag: Die Veränderungsbeträge 2007 bis 2010 sind zu halbieren.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig beschlossen

Nr. 49.2-2007.3

Antrag: Streichung der Maßnahme

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen

Beschluss:

Nr. 49.3-2007.2

Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2007 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Nr. 49.3-2007.3

1.) Antrag: Der Begriff »Leistungssportförderung« in der Spalte Bezeichnung wird ersetzt durch den Begriff »Nachwuchsförderung«

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

2.) Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2008 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Nr. 49.3-2007.4

Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2007 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

Dem Antrag wurde damit zugestimmt.

Nr. 49.3-2007.5

Antrag: Der Ansatz ist für die Jahre 2007 bis 2010 zu streichen.

Ja-Stimmen: 3

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 2

Der Antrag wurde damit abgelehnt.

Nr. 49.2-2007.1

Antrag: In der Spalte Bezeichnung ist der Satzteil »mit der Schulentwicklungsplanung« zu streichen.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Nr. 49.2-2007.2

Antrag: Die Veränderungsbeträge 2007 bis 2010 sind zu halbieren.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde damit einstimmig beschlossen

Nr. 49.2-2007.3

Antrag: Streichung der Maßnahme

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen

In der Schlussabstimmung wurde das vorgelegte Haushaltssicherungskonzept mit den beschlossenen Änderungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

zu 3 Sonstiges

Bemerkungen:

Ist entfallen.

gez. Claus Jürgen Jähmig

Vorsitzende/r

gez. Norbert Credé

Protokollführer